

INDIVIDUELLES WISSENSMANAGEMENTS

STRATEGIEN UND TOOLS ZUM PERSÖNLICHEN UMGANG MIT WISSEN

EINFÜHRUNGSKAPITEL – DER PLAN

Was wir mit diesem Buch wollen

KAPITEL 1 – DAS FUNDAMENT

Hintergrundwissen zum Wissensmanagement

- 1.1 Wissen: Ein psychologisches Konstrukt mit ökonomischer Bedeutung
 - 1.1.1 Wie Wissen entsteht
 - 1.1.2 Welche Wissensformen es gibt
- 1.2 Wissensmanagement: Eine Antwort auf die wachsende Bedeutung des Wissens
 - 1.2.1 Woher Wissensmanagement kommt
 - 1.2.2 Wie man Wissensmanagement modelliert
- 1.3 Individuelles Wissensmanagement: Die Hoffnung des Einzelnen
 - 1.3.1 Warum individuelles Wissensmanagement eigentlich ein Klassiker ist
 - 1.3.2 Was individuelles Wissensmanagement alles bedeuten kann

KAPITEL 2 – DAS GERÜST

Grundlagen für ein individuelles Wissensmanagement

- 2.1 Wissen im Zyklus individuellen und organisationalen Lernens
 - 2.1.1 Die lernende Organisation und was hinter dieser Metapher steckt
 - 2.1.2 Individuelles und organisationales Lernen
- 2.2 Wissen im Kontext von Metakognition, Emotion und Motivation
 - 2.2.1 Was individuelles Wissensmanagement mit Metakognition zu tun hat
 - 2.2.2 Motivation und Emotion – vernachlässigte Weggefährten des Wissens
- 2.3 Wissen in Aktion: Wissensprozesse
 - 2.3.1 Wissensrepräsentation
 - 2.3.2 Wissensnutzung
 - 2.3.3 Wissenskommunikation
 - 2.3.4 Wissensgenerierung

KAPITEL 3 – DIE BAUSTOFFE

Strategien und Tools zum persönlichen Umgang mit Wissen

- 3.1 Strategie- und Tool-Box: Überblick
- 3.2 Die Sache systematisch angehen – der metakognitive Rahmen
 - 3.2.1 Planungsstrategien
 - 3.2.2 Ressourcenstrategien
 - 3.2.3 Bewertungsstrategien

3.3 Den Überblick bewahren – Wissensrepräsentation

3.3.1 Reduktionsstrategien

3.2.2 Organisationsstrategien

3.2.3 Visualisierungsstrategien

3.2.5 Fokus: Stress

3.4 Taten folgen lassen – Wissensnutzung

3.4.1 Elaborationsstrategien

3.4.2 Flexibilisierungsstrategien

3.4.3 Dekonstruktionsstrategien

3.4.4 Fokus: Wille

3.5 Geben und Nehmen – Wissenskommunikation

3.5.1 Medienstrategien

3.5.2 Kommunikationsstrategien

3.5.3 Kooperationsstrategien

3.5.4 Fokus: Konflikt

3.6 Heureka! – Wissensgenerierung

3.6.1 Suchstrategien

3.6.2 Erwerbsstrategien

3.6.3 Erfinderstrategien

3.6.4 Fokus: Neugier

3.7 Universelle Strategien und Tools – all in one?

3.7.1 Analogien

3.7.2 Weblogs

KAPITEL 4 – DAS DACH

Individuelles Wissensmanagement im Spannungsfeld von Theorie und Praxis

4.1 Drei Beispiele – drei Formen von individuellem Wissensmanagement

4.1.1 Schreibtisch voll, Kopf voll! Handlungsdruck im Unternehmen

4.1.2 Jeder für sich, keiner für alle! Kooperationsangst in der Schule

4.1.3 Auf die Plätze, fertig, los! Kreativitätszwang in der Forschung

4.2 Vom individuellen Wissens- zum Lernmanagements

4.2.1 Wissensprozesse aus der Sicht des Lernens

4.2.2 Die Verbindung von E-Learning und Wissensmanagement

4.3 Die Bewältigung des Unplanbaren mit Wissensmanagement?

4.3.1 Grenzen der Steuerungslogik

4.3.2 Planen und Loslassen

LITERATUR